

Suhler Sepp



„Über mä Uersterkrone wärn die Vesserer oder haidn Aache mache.“  
Zeichnung: A. Witter

Mich streift ein Bus

Der Sepp gehört ja nicht zu jenen, die immer meckern über die Buspreise in Suhl und dass die Linien in dieser kleinen Stadt nicht alle fünf Minuten von A nach B sausen. Er lässt sein Wägelchen in der Garage, setzt sich rein ins öffentliche Gefährt und fährt. Und wenn es ihm noch viel mehr Suhler gleich tun würden, dann müssten sie auch nicht jammern, dass ihnen dieses und jenes nicht passen würde. Ist doch eine ganz einfache Rechnung: Je mehr mitfahren, umso günstiger wird's für alle. Und je weniger einsteigen, umso ungünstiger wird's. Auch für alle. Aber wann das die Suhler mal begreifen? Wahrscheinlich erst, wenn Busfahren in der Stadt tatsächlich zum Luxus wird.

Euer Suhler Sepp

Wir gratulieren

in Suhl: Hasso Lenz zum 76., in Goldlauter: Waltraud Rolapp zum 81., in Dillstädt: Marietta Eckhold zum 80., in Dietzhausen: Paul Blodau zum 82. Geburtstag recht herzlich. Nachträglich gratulieren wir in Suhl: Inge Sommer zum 84., Anni Baehr zum 82., Annerose Schüler zum 82., Vera Mädels zum 76., Sonja Haas zum 73., Christel Amtor zum 72., Annelore Gebler zum 71. und in Dillstädt: Joachim Schlüter zum 73. Geburtstag von ganzem Herzen.

In Kürze

Recyclinghof am 30. März geschlossen

Suhl – Aufgrund der Osterfeiertage bleibt der Recyclinghof der Stadt Suhl Am Fröhlichen Mann am kommenden Samstag, dem 30. März, geschlossen. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Ihre Zeitung vor Ort

**Lokalredaktion Suhl:**  
Olaf Amm (Ltg.), Heike Hüchemann (stv.), Linda Hellmann, Lilian Klement, Ruth Schafft, Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl  
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35  
E-Mail: lokal.suhl@freies-wort.de

**Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:**  
Schützenstraße 2, 98527 Suhl  
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11  
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

**Leserservice (Abo, Zustellung):**  
Tel. (0 36 81) 69 54 50\*, Fax (0 36 81) 69 54 45\*  
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

**Anzeigenservice für Privatkunden:**  
Tel. (0 36 81) 69 54 60\*, Fax (0 36 81) 85 11 73

**Anzeigenservice für Geschäftskunden:**  
Tel. (0 36 81) 79 24 -20, -21, -23  
Fax (0 36 81) 79 24 26

**Reise- und Pressezentrum:**  
Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl  
Tel. (0 36 81) 79 24 13  
E-Mail: rpz.suhl@freies-wort.de

Abonnementpreis monatlich 23,90 Euro, bei Postbezug 29,00 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgeld wird im Voraus erhoben.

\*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Schon gewusst

..., dass heute vor vier Jahren der Winter mit erheblichem Schneefall bis in die Tallagen, es schneite den ganzen Tag, zurückkehrte?

..., dass heute vor 28 Jahren die Grundsteinlegung für den Umbau der Mühltorstraße war?



Einen kulturellen Teil zur Sushi-Filmparty in der ehemaligen Druckerei auf dem Friedberg trug auch der Suhler Knabenchor bei.

Foto: frankphoto.de

Knabenchor stimmt sich auf Japan-Tournee ein

Nicht nur Ars Musica fährt demnächst nach Japan, auch der Suhler Knabenchor. Und damit passten die Jungs bestens ins Programm der „Sushi in Suhl“-Filmparty. Sie sangen und warben um Unterstützung für ihre Reise.

Von Lilian Klement

Suhl – „Ich wär so gerne Millionär“ sangen in mehrstimmigem, feinen A cappella die großen Jungs des Suhler Knabenchores vor den 700 Besuchern der stimmungsvollen Filmparty im ehemaligen Druckhaus von Freies Wort. Und irgendwie passte jener alte Prinzen-Hit auch so recht zu diesem Auftritt, denn der Knabenchor, fürwahr nicht reich, sucht noch Geld – nein keine Millionen, aber wenigstens etwas finanziellen Beistand – für eine einwöchige Konzertreise nach Japan in diesem August. Und das wiederum passte auch zu dieser besonderen Party, stand doch hier noch einmal jener Film im Mittelpunkt, der eine unglaubliche, aber wahre Geschichte erzählte: „Sushi in Suhl“ und Japan.

Als es das legendäre Lokal von Rolf Anschütz im Waffenschmied schon längst nicht mehr gab, begab sich aber ein anderer „Botschafter“ aus

Suhl in dieses fernöstliche Land, nämlich im Jahr 2005 der Knabenchor. Einige der damals mitreisenden Kinder – unter anderem Felix und Paul Meischter, Robert Dietz und Julius Grötschel – sind nun zumeist schon erwachsen, sie gehören Samstagabend zu jenen A-cappella-Sängern. Von der Moderatorin befragt, was von damals in Erinnerung geblieben ist, sprudelt Felix, der damals noch ein Knirps war, los. „Na, das alles ganz anders aussah als bei uns, die Häuser, die Natur, das Wetter, die Menschen. Es war einfach voll cool. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch Sponsoren fänden, die uns für diese Reise unterstützen“, wünscht sich der junge Mann.

Mädchenchor Seto lädt ein

Auch der Vereinsvorsitzende Jens Grötschel steht an diesem Abend auf der Bühne, erklärt das Anliegen und wirbt um Unterstützung, damit die Knaben reisen können. 27 Kinder und Jugendliche werden fahren, für sie sei das auch eine Auszeichnung für ihre Treue zum Chor. Spendenboxen stünden bereit.

Die erwiesen sich nach ein paar Stunden Party weniger üppig gefüllt, als gehofft. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. So mancher Suhler mag erst an diesem Abend von der großen Reise erfahren haben. Und ganz mittellos ist man bis jetzt ja auch nicht, sagt der Chorleiter Robert Grunert in einem Gespräch mit Freies Wort. So gäbe es Unterstützung

beispielsweise von der VR-Bank, die Stadt Zella-Mehlis wolle etwas zuschießen, die SPD-Fraktionsvorsitzende im Suhler Stadtrat, Karin Müller, bemühe sich um Lottomittel, und Die Linke will mit Geldern aus der Initiative 54 helfen. Natürlich müssten auch die Eltern einen Teil zahlen. Rund 27 000 Euro kosten allein die Flüge nach Fernost und der Bustransfer. Man überlege natürlich, wie der Chor, beispielsweise über Konzerte, noch zu weiteren Einnahmen komme.

„Normalerweise plant man eine solche Reise ein Jahr im Voraus. Aber wir erhielten Ende Januar ganz überraschend diese Einladung. Sie kam über den japanischen Bürger Herrn Saburi, der auch einmal in Suhl ein Sushi-Lokal betrieb und heute in Erfurt lebt. Er hat Kontakt zu jenem Mädchenchor in Seto, bei dem der Knabenchor 2005 weilte und der 2006 zu einem Gegenbesuch nach Suhl kam. Jener Chor feiert nun im August sein 30-jähriges Jubiläum und hat uns deshalb eingeladen.“

Intensives Proben nötig

Robert Grunert weiß um die phantastische Möglichkeit einer solchen Reise aus eigenem Erleben. Ende der Neunzigerjahre war er mit dem Leipziger Thomanerchor drei Wochen auf Konzerttournee in Japan. „Das war damals sehr eindrücklich für mich, denn man taucht in eine ganz andere Welt ein. Als ich von diesem Angebot an meinen Knabenchor er-

fuhr, habe ich mich unglaublich darüber gefreut.“

Die Suhler werden in Fernost drei Konzerte geben, in Nagoya, in Kyoto und in Seto, wo der Mädchenchor beheimatet ist. Dort ist beim Jubiläumskonzert am 24. August zudem wohl noch ein gemeinsamer Auftritt geplant, hat Grunert mitbekommen.

Das Programm, das die Suhler vorbereiten, ist ein rein geistliches. „Wir singen geistliche europäische Vokalmusik, unter anderem von Mendelssohn, Bruckner, Bird oder Poulenc. Die Spanne reicht von alten bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Das ist ein Konzert, wie es sich die Japaner wünschen und das ihrem Bild von einem deutschen Knabenchor entspricht“, begründet Grunert die Auswahl der Werke.

Die Woche ist dicht gedrängt und recht anstrengend. Am 19. August ist Abflug, zunächst geht es nach Nagoya, am 21. August weiter nach Seto, wo geprobt wird für das große Festkonzert. Am 26. August sitzen die Jungs und ihr Chorleiter dann schon wieder im Flieger nach Deutschland.

Bis dahin bleibt nicht mehr viel Zeit zum Üben, die wird Robert Grunert mit seinen Jungs intensiv nutzen, denn ehrgeizig ist nicht nur der Ex-Thomaner und junge Chorleiter. Erleben kann man den Knabenchor übrigens am 9. Juni mit seinem traditionellen Frühlingskonzert.

Seite 3  
■ Mehr Bilder unter [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

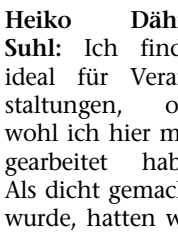
Gefragt – gesagt

„Ehemalige Druckerei ist tolle Kulisse“

Die „Sushi in Suhl“-Kino-filmparty in der ehemaligen Freies Wort-Druckerei zog 700 Besucher an. Lilian Klement (Text) und Karl-Heinz Frank (Fotos) fragten einige von ihnen, wie die Halle als Veranstaltungsort gefällt.



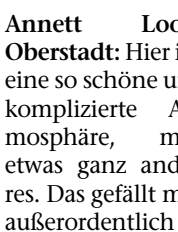
**Bärbel Hornschuch, Oberstadt:** Ich bin zum ersten Mal hier und überrascht von der schönen Atmosphäre. Da kann man was draus machen.



**Heiko Dähn, Suhl:** Ich find's ideal für Veranstaltungen, obwohl ich hier mal gearbeitet habe. Als dicht gemacht wurde, hatten wir Drucker anfangs ja sogar auch mal die Idee, eine Kulturhalle daraus zu machen. Leider haben wir nicht im Lotto gewonnen.



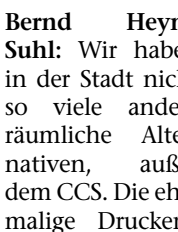
**Silke Stief, Suhl:** Die Druckerei eignet sich super, ich könnte mir vorstellen, dass man hier auch mal Disko für die Jugend macht oder klassische Konzerte.



**Annett Loos, Oberstadt:** Hier ist eine so schöne unkomplizierte Atmosphäre, mal etwas ganz anderes. Das gefällt mir außerordentlich gut.



**Klaus Beier, Suhl:** Es ist zumindest ein interessanter Ort für Kultur in Suhl. Woanders werden ja auch stillgelegte Industriebauten dafür genutzt.



**Bernd Heym, Suhl:** Wir haben in der Stadt nicht so viele andere räumliche Alternativen, außer dem CCS. Die ehemalige Druckerei ist eine gute Kulisse für solche Veranstaltungen.

Kulturausschuss tagt Donnerstag zum 40. Mal

Suhl – Kleines Jubiläum für den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport des Suhler Stadtrates: Er tagt an diesem Donnerstag bereits zum 40. Mal. Wie stets gibt es einen öffentlichen Teil, zu dem interessierte Bürger gern gesehen sind. Diesmal stellt sich der Tourismus- und Heimatverein Vesser vor und gibt einen Ausblick auf seine Vorhaben. Außerdem kann man bei dieser Gelegenheit Näheres über das neue Sachgebiet Kultur/Presse bei der Suhler Stadtverwaltung erfahren, das seit Anfang März von Holger Uske geleitet wird.

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil. Darin werden verschiedene Anträge und Anfragen behandelt. Außerdem wird von den Stadträten und berufenen Bürgern im Ausschuss eine Beschlussvorlage über die Errichtung einer Gemeinschaftsschule diskutiert.

■ Gründonnerstag, 17 Uhr, Altes Rathaus, Großes Sitzungszimmer

Dianas gelber Bikini ist schon weg



Temporärer Strick-chic für Waldo Dörschs Brunnenplastik.

Foto: frankphoto.de

die Hunde mit kuscheligen Leibchen, und auch die eingestrickten Schwänzchen nebst Bommel zieren die von Waldo Dörsch geschaffene Brunnenplastik. Den Suhlern gefällt, was Anna und Silke Kämpf, Annelie

und Margit Schneider in einer nächtlichen Aktion dem Kunstwerk angehen haben. Manch einer läuft zwar achtlos daran vorbei, weil der Blick stur geradeaus geht, andere aber bleiben stehen und betrachten schmun-

zelnd das temporär aufgemotzte Werk. René und Nikita, zwei junge Männer aus Suhl, finden das „dope“ und meinen, dass tue dem Stadtbild doch mal gut.

Auch Rudi und Erika Möhring finden die Idee prima. „Wir haben so was ja schon im Fernsehen gesehen, auch mal, wie Frauen einen ganzen stillgelegten Förderturm mit Mäschchen umhüllten.“ Das ältere Ehepaar ist eigens an diesem eisigen kalten, aber sonnigen Samstagnachmittag mit der Kamera vom Himmelreich in die Stadt gekommen, um das Objekt zu fotografieren. „Na hoffentlich hält das auch in Suhl“, meint Rudi skeptisch, hier sei ja schon manches wieder mutwillig kaputt gemacht worden. Gestern jedenfalls war fast alles noch dran, und auch die Fotoapparate wurden beim Stadtbummel wieder gezückt. Ein Motiv, das durchaus im Sommer wieder im städtischen Fotowettbewerb „Ansichtssache“ auftauchen könnte. Ist es doch die strick-gewordene Form einer anderen Ansicht.

kle